



Die Mitteilungen des Vereins werden monatlich durch den Vorstand herausgegeben.
Abgeschlossen am 15. Mai 1914.

Der alte Johannisfriedhof in Leipzig.

Von Bauamtmanu Erich Schmidt, Leipzig.

(Mit Aufnahmen des Verfassers.)

Zwischen zwei geräuschvollen, großstädtischen Verkehrsadern, die sich, vom Johannisplatz in Leipzig ausgehend, nach Osten und Südosten erstrecken, inmitten hoher Häusermassen, liegt hinter halbverfallenen Mauern und morschen Holzzäunen, weltvergessen, ein stiller Winkel des alten Leipzig, der Rest des alten Johannisfriedhofes, welcher in hohem Maße der Beachtung und des Schutzes wert erscheint.

Die nachstehenden Zeilen und Abbildungen wollen versuchen, für ihn auch in weiteren Kreisen des Heimatschutzes Sreunde zu gewinnen.

Ursprünglich bedeckte der Johannisfriedhof das ganze Gelände zwischen Täubchenweg, Hospitalstraße und Johanniskirche und den den östlichsten Teil bildenden, jetzt noch erhaltenen Abteilungen III—V. 1850 begann man mit der Säkularisierung rings um die Johanniskirche, 1883 folgte der mittlere Teil zwischen Johannishospital und den jetzt noch stehenden Resten. Beide eingeebnete Flächen sind in schöne Anlagen umgewandelt worden. Besonders der mittlere Teil entbehrt in seiner jetzigen Gestalt nicht des eigenartigen Reizes. Er wird von breiten, gepflegten Fußwegen durchzogen, Bänke laden zum Sitzen ein, und über weite Rasenflächen mit schönen, alten Baumbeständen schweift der Blick. Auch sind eine Anzahl künstlerisch und geschichtlich wertvolle Gräfte und Grabsteine erhalten, zum